

Ausstellungseröffnung

5 mal München

Malerei und Skulptur

Peter Casagrande, Ernst Heckelmann, Heiko Hermann, Franz Hitzler, Helmut Sturm

Eröffnung: **Sonntag, 12. September 2010, 11.00 Uhr.**

Dauer der Ausstellung: **12. September bis 17. Oktober 2010.**

Es spricht: Dr. Elmar Zorn, München.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen-Mochental

Tel. 07375-418 Fax -467
Mobil: 0170 - 77 209 10

schrade@galerie-schrade.de
www.galerie-schrade.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 13 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 – 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir präsentieren Ihnen in Schloß Mochental Malerei und Skulptur von fünf Münchner Künstlern wie diese hochkarätiger nicht sein könnten. Sie sehen in barockem Rahmen überbordende, faszinierende Positionen von Peter Casagrande, Ernst Heckelmann, Heiko Hermann, Franz Hitzler und Helmut Sturm.

„5 mal München“, das heißt: Studium aller Künstler an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. „5 mal München“ beschreibt auch die engen Künstlerfreundschaften im Münchner Künstlerviertel Haidhausen sowie gemeinsames Arbeiten in der Keramikwerkstatt S. Giorgio in Ligurien (Casagrande, Hitzler, Heckelmann). „5 mal München“ meint auch Diskussion, Reibung, Suche nach Neuem im „Kollektiv Herzogstraße“ (1975-1981) mit den Künstlern um Heimrad Prem, Helmut Sturm und Heiko Herrmann. Und, schlussendlich steht „5 mal München“ unter künstlerisch-gestalterischem Blickwinkel für geballte Kraft der Farbe und ungeheuerliche expressive Kunst.

Überraschendes, Kontroverses, Spannendes ist zu sehen: Großformatige Leinwandarbeiten von **Peter Casagrande**, die von einem energiegeladenen, aus der Bewegung kommenden Entstehungsprozess berichten und sich als immense Farb-Räume auftun. Wilde, unverhüllte Kraft hinter und in den gestischen Landschaftsbildern und der naturbezogenen Chiffreschrift von **Ernst Heckelmann**. Farben und ein Arsenal von Formen als „Träger der labyrinthisch ausufernden Emotion im Bild“ (Andreas Kühne) in den Gemälden sowie Heldenköpfen und Büsten von **Heiko Herrmann**. Massive Farberuptionen in von Chimären erzählenden Gemälden, aber auch Neuinterpretationen von Chaos und Schöpfung in der keramischen Skulptur von **Franz Hitzler**. Und nicht zuletzt die bahnbrechende Malerei von **Helmut Sturm**, dem großen Künstler der Gruppe „SPUR“: „Emotionale, gestische Malerei“ als „Ergebnis eines fruchtbaren Zusammenspiels von Rationalität, Emotionalität und Spontanität“ (Pia Dorncher).

Über Ihren Besuch und eine Ausstellungsbesprechung würde ich mich sehr freuen!

Ihr Ewald Schrade

Peter Casagrande

„Das Malen als eine unentwegte Folge von Sedimentierungen, Aufbrüchen, Verwerfungen, das beständige Sich-Ablagern bildnerischer Energie auf dem Weg zu einem Bild, das sich erst am Ende zeigt. Dabei sind Intensität und Verdichtung kontemplative Momente, um in die Tiefe zu dringen, tiefer liegende Schichten aufzuspüren.“

Peter Casagrande



2005/6, Öl auf Leinwand, 250 x 190 cm

Ernst Heckelmann



Landschaft, 1991, Acryl auf Papier, ohne Maße

„Ernst Heckelmann ist und bleibt ein wilder, ungezügelt darauflos arbeitender Maler. (...) Dadurch entsteht eine unbestechliche Wahrhaftigkeit, der man sich schwer entziehen kann. Die Sogwirkung von Heckelmanns Bildern entlarvt das Leben, das so geschwind dahineilt (...).“

Hartfried Neunzert

Heiko Herrmann

„Ich fange ein Bild an mit Grundformen oder Flecken, um gegen die leere Leinwand anzukämpfen, (...). Dann bringe ich auf die Flecken eine Antwort, einen Kontrapunkt oder setze eine Addition dazu. (...) So entsteht Frage und Antwort und das läuft über Farbe und Zeichnung ab. Das schichtet sich über mehrere Farbraumschichten, wodurch ein Vorne und Hinten entsteht. Dann gibt es Momente, in denen das Bild Eigenleben entfaltet, wo man aufhören könnte. Das ist mir aber zu steril. Dem Fluß, der im Bild entstanden ist, will ich nocheinmal draufsetzen, dass ein Überfluß entsteht.“

Heiko Herrmann



Am Abend der Nacht, 2007, Öl/LW, 80 x 50 cm

Franz Hitzler

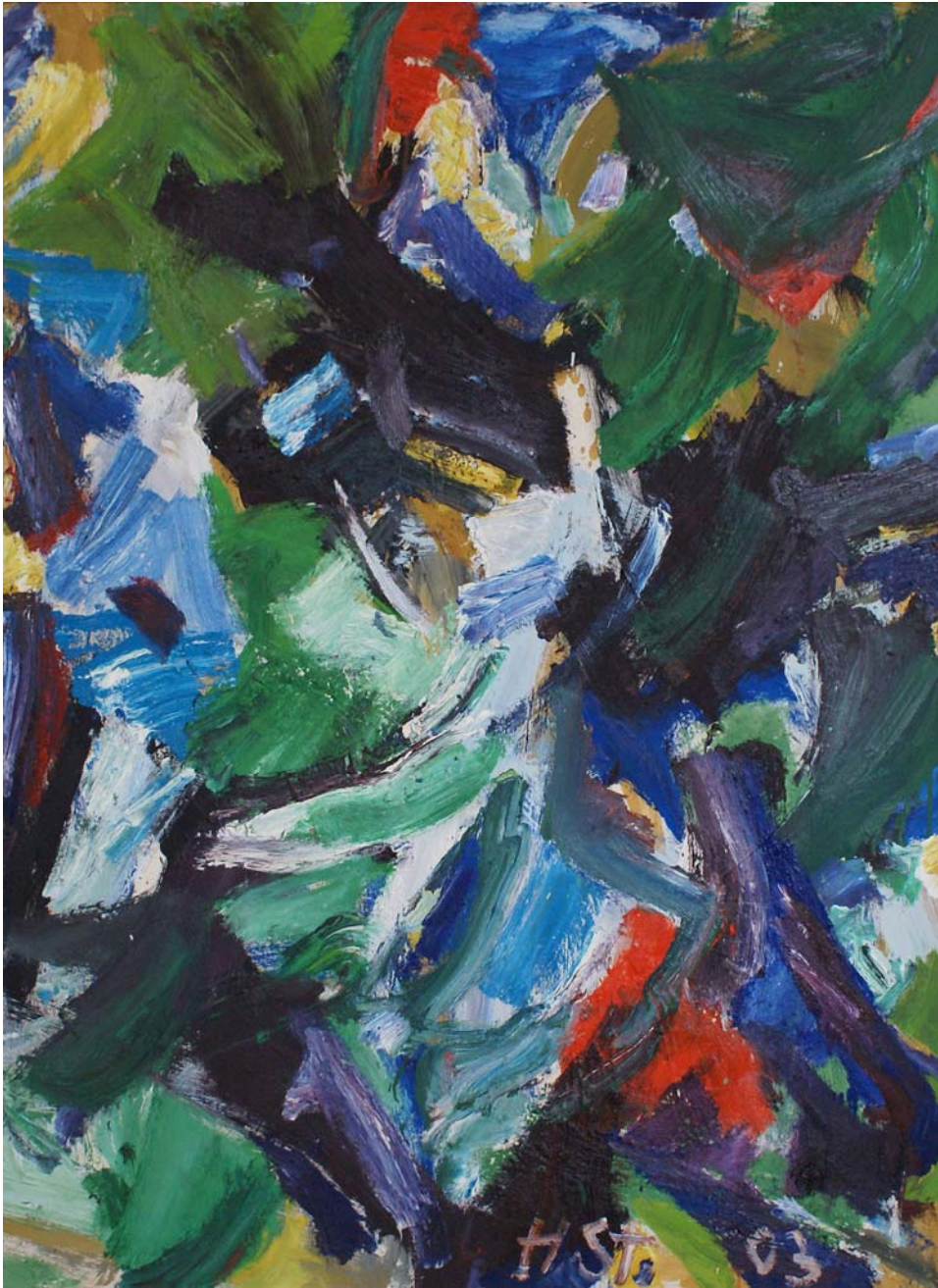


Ohne Titel, 2007, Keramik glasiert, Höhe 41,5 cm

„Der künstlerischen Eruption bei Hitzler entsteigen Kompositionen und Gebilde wie erstarrtes Urgestein. Sie türmen und sie schrauben sich auf einer Art Sockel, der zuweilen abgesetzt, zuweilen unmittelbar in den Körper übergeht, in die Höhe, eine Referenz an afrikanische oder mittelalterliche Statuen. Auf engstem Raum vollzieht sich ein intensives Geschehen. (...) Hitzler hat sein Universum an Chimären, Mischwesen, Leviathanen und anderen Ungeheuerlichkeiten entwickelt, wie ein persönliches Vokabular (...).“

Ellen Maurer Zilioli

Helmut Sturm



Ohne Titel, 2003, Öl auf Leinwand, 125 x 93 cm

„Die Wachstumssemantik bedingt das Non-finito des Bildes. Sehr oft denke ich, dass ich nicht weiß, wann ein Werk ‚beendet ist‘, denn oft treibe ich es ein wenig zu weit. Eine besondere Balance ist notwendig, um in einem Gemälde alles zu erhalten, was es fließend und in Bewegung hält. Es kann nicht angehalten werden. Ich denke, man muß es verlassen, während es noch lebendig ist und sich bewegt (...).“

Helmut Sturm

Kurzbiografien zu den einzelnen Künstlern entnehmen Sie bitte unserer Internetseite unter der Rubrik **Ausstellungen/Mochental/Fünf mal München**.



Blick in die Ausstellung im Hubertussaal

